



Die EFP feiert ihr 25-jähriges Jubiläum



Im April 2016 wird in Berlin die Mitgliederversammlung der European Federation of Periodontology (EFP) stattfinden, bei der Präsidenten und Delegierte aller 29 nationalen Fachgesellschaften das 25-jährige Jubiläum der Föderation feiern.

Bereits 1985 fanden erste Gespräche statt, bis 1991 die EFP in Amsterdam offiziell gegründet wurde. Der Fachwelt wurde die EFP erstmals 1994 bekannt, als Jean-Louis Giovannoli in Paris (EuroDisney) die erste EuroPerio-Tagung organisierte. Von da an folgten in dreijährigen Abständen EuroPerio-Tagungen in Florenz, Genf, Berlin, Madrid, Stockholm, Wien und London.

Ähnlich wie der große Erfolg der EuroPerio-Tagungen, deren Teilnehmerzahlen stetig anstiegen, so dass in London fast 10.000 Teilnehmer/innen aus der ganzen Welt begrüßt werden konnten, ist auch die Geschichte der EFP eine Erfolgsstory, die trotz aller kulturellen Unterschiede das Zusammenwachsen in Europa reflektiert.

In der EFP wurden einheitliche Standards für die Studenten- und Graduiertenausbildung verabschiedet und in verschiedenen Ländern in Form von europäisch zertifizierten Graduiertenprogrammen umgesetzt. Die European Workshops on Periodontology, die zunächst von Prof. Niklaus Lang in Ittingen (Schweiz) organisiert wurden und seit mehreren Jahren regelmäßig durch Prof. Mariano Sanz veranstaltet in La Granja (Spanien) stattfinden, sind Konsensuskonferenzen mit globalem Impact. Dies wird durch die hochangesehene Fachzeitschrift *Journal of Clinical Periodontology* begleitet, die unter ihrem Herausgeber Prof. Maurizio Tonetti mit 4,0 den höchsten Impactfaktor ihrer Geschichte verzeichnet.

Gegenwärtig wird der Wissenstransfer in die fachliche und nicht-fachliche Öffentlichkeit sehr verstärkt („Periodontal Health for a better Life“). Die

EFP hat mit all diesen Aktivitäten Meilensteine für die Entwicklung des Faches „Parodontologie“ und der Zahnmedizin gesetzt und kann stolz auf die vergangenen 25 Jahre zurück blicken.

Das hohe Ansehen, das die EFP und damit die europäische Parodontologie heute in der Welt genießt, wird auch dadurch deutlich, dass man der American Academy of Periodontology (AAP) heute auf Augenhöhe begegnet. Dabei ist die EFP im Unterschied zur AAP ein rein wissenschaftlich orientierter Zusammenschluss von Fachgesellschaften und kein Berufsverband.

Obwohl durch die EFP einheitliche europäische Standards und Empfehlungen für die Prävention, Diagnostik und Therapie von Parodontalerkrankungen definiert wurden, haben diese in verschiedenen Ländern, leider auch Deutschland, in die Gesundheitspolitik nur unzureichend bzw. überhaupt keinen Eingang gefunden. So fehlt in Deutschland, im Gegensatz zu vielen anderen europäischen Ländern, ein bundesweit anerkannter Fachzahnarzt für Parodontologie, wie er von Seiten der DG PARO seit Jahrzehnten gefordert wird.

Es ist zu wünschen, dass bei entsprechenden Entscheidungen die hohe Kompetenz der EFP Eingang in gesundheits- und wissenschaftspolitische Entscheidungsprozesse findet, um damit den zukünftigen Zahnarzt/inn/en eine auf europäischer Basis fundierte Ausbildung im Studium und in der fachlichen Weiterqualifikation zu ermöglichen.

Wir wünschen der EFP für die Zukunft ein weiteres gesundes Wachstum mit einem noch intensiveren Austausch von Ideen und Wissen zum Wohle der Patienten und der Parodontologie in Europa.

Bonn und Gießen im Februar 2016

Prof. Dr. Dr. S. Jepsen (EFP-Präsident 2015/2016)

Prof. Dr. J. Meyle (EFP-Präsident 2007/2008)